

PRESSEMITTEILUNG

Hausärzterverband Baden-Württemberg lehnt Landarztquote weiterhin ab

Stuttgart | 30. September 2020

Im Moment wird die Umsetzung der Landarztquote in Baden-Württemberg debattiert. Die Einführung einer Landarztquote lehnen wir als Hausärzterverband Baden-Württemberg weiterhin ab.

Durch eine Landarztquote werden die bereits existierenden Versorgungsprobleme im Bereich der Hausarztmedizin nicht gelöst. Studium und Facharztweiterbildung in der Allgemeinmedizin dauern oft bis zu 16 Jahre. Die Festlegung einer Landarztquote ab 2021 und die Erweiterung um jährlich 75 Studienplätze wird für die nächsten elf bis 16 Jahre keinen einzigen zusätzlichen Hausarzt in die Versorgung bringen. Berücksichtigt man die bereits mehr als 600 fehlenden Hausärzte in Baden-Württemberg, kann diese Größenordnung den realen Bedarf, der in den kommenden Jahren noch deutlich steigen wird, nicht decken.

Mit der Einführung der Landarztquote wird außerdem eine Studienplatzvergabe an Personen manifestiert, die über das herkömmliche Verfahren keinen Studienplatz erhalten haben. Es wird suggeriert, dass alleinig die Hausarztmedizin weniger Grundfähigkeiten benötigt als andere fachärztliche Disziplinen. Die Hausarztmedizin ist vielmehr eine hochspezialisierte Fachrichtung, die besondere Kompetenzen nicht nur im Bereich der Sozialkompetenz benötigt, sondern insbesondere auch Fachkompetenzen voraussetzt. Eine Verringerung der für das Berufsbild notwendigen Kompetenzen ist in Bezug auf die Patientenversorgung fahrlässig. Darüber hinaus existiert der Hausarztmangel nicht nur in ländlichen Regionen. Auch in Städten und vor allem sozialen Brennpunkten gibt es reichlich unbesetzte Arztsitze.

Die mit der Landarztquote notwendige Festlegung der Studierenden zu Beginn ihres Studiums auf eine spätere hausärztliche Tätigkeit ist aus unserer Sicht nicht möglich. In den seltensten Fällen lassen sich spätere Berufswege vorplanen und später umsetzen. Die finanziellen Auswirkungen bei Nichtumsetzung sind aus unserer Sicht abschreckende Drohungen. Sicherlich werden zukünftige Klagen gegen eine Pflichtumsetzung (auch in Kenntnis ähnlicher früherer Maßnahmen) diese Regelung kippen.

Unsere Positionen zur Landarztquote haben wir als Hausärzteverband Baden-Württemberg schon vor ihrer Einführung vertreten. Die Landarztquote wird als politisches Instrument genutzt, anstatt wirkliche Veränderungen für die Hausarztmedizin zu bewirken. Das Problem Hausarztmangel ist nicht mit einer Quote zu lösen. Das Fach Allgemeinmedizin muss aufgewertet werden und das schon mit Beginn der Ausbildung. Infrastrukturelle Nachteile im ländlichen Raum müssen angepackt werden. Unsere Positionen werden wir weiter in den Wahlkampf einbringen.

Über den Hausärzteverband Baden-Württemberg

Der Hausärzteverband Baden-Württemberg ist einer von 17 Landesverbänden des Deutschen Hausärzteverbands. Er vertritt die Interessen von rund 4.000 Hausärztinnen und Hausärzten in Baden-Württemberg gegenüber der Ärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenkassen und den Landesministerien.

Hausärzteverband Baden-Württemberg im Web: hausarzt-bw.de

KONTAKT

Hausärzteverband Baden-Württemberg
+49 (0) 711 21 747 500
presse@hausarzt-bw.de